

mserer neuen demokratischen Ordnung sein

Jugend! — das ist der Inhalt der Politik der deutschen Arbeiter- und Bauernmacht, die sie durch ihren konsequenten Kampf um ein einheitliches, demokratisches Deutschland und um die Sicherung des Friedens vertritt. Weil wir für Glück und Frieden sind, ergibt sich die dringende Notwendigkeit, entschlossen gegen die EVG und den Militarismus, die gegen die Interessen der Jugend gerichtet sind, aufzutreten.

Die Vorbereitung und Durchführung des gesamtdeutschen Jugendkongresses, des II. Deutschlandtreffens und der Wahlen im Jugendverband sind für die ideologische Beeinflussung der Jugend von großer Bedeutung. Die Parteileitungen sind deshalb verpflichtet, in den nächsten Wochen ihre Anleitung und Hilfe besonders auf die erfolgreiche Durchführung dieser großen Aufgaben zu konzentrieren. Gegenwärtig hat die Jugend noch nicht in vollem Umfang die politische Bedeutung des II. Deutschlandtreffens erkannt. In Berlin werden Pfingsten nicht nur die Jugendlichen aus der Deutschen Demokratischen Republik ihren Willen kundtun, für die glückliche und friedliche Perspektive der deutschen Jugend, die ihnen die Arbeiter- und Bauernmacht bietet, einzutreten, sondern es werden auch tausende Jugendliche aus Westdeutschland an dieser Willenskundgebung der deutschen Jugend teilnehmen. Die Partei muß deshalb der FDJ helfen, breitesten Teilen der Jugend bewußt zu machen, daß das II. Deutschlandtreffen, ein wichtiger Schritt zur weiteren Entwicklung des gesamtdeutschen Gesprächs der Jugend untereinander sein wird. Auf dem gesamtdeutschen Jugendkongreß, der unmittelbar vor dem Deutschlandtreffen stattfindet, wird unsere Regierung vor den Delegierten der Jugend Rechenschaft über ihre Politik zur Förderung der Jugend ablegen. Die Jugend wird die Politik der Arbeiter- und Bauern-Regierung mit der Politik der westdeutschen Machthaber vergleichen und feststellen, daß nur eine Regierung der Arbeiter und Bauern die wirklichen Interessen der Jugend vertreten kann.

Durch die aggressive Politik der EVG und der Wiederaufrichtung des Militarismus in Westdeutschland ist für das ganze deutsche Volk eine neue große Gefahr entstanden. Deshalb hat unser Parteitag als zentrale Aufgabe des Volkskampfes gestellt, nicht zuzulassen, daß das deutsche Volk in einen aggressiven imperialistischen Militärblock einbezogen wird. Bei der Vorbereitung des Deutschlandtreffens, bei der Durchführung der Wahlen im Verband der Freien Deutschen Jugend gilt es, die Genossen in der FDJ und die FDJ-Leitungen zu befähigen, diese zentrale Aufgabe zum Ausgangspunkt ihrer politischen Aufklärungsarbeit unter der Masse der Jugend zu machen. Die FDJ-Organisationen müssen noch entschiedener gegen alle Tendenzen des Revanchismus und Chauvinismus, die hier und da noch unter der Jugend vorhanden sind, auftreten.

Durch die unbeirrbarere Friedenspolitik der Sowjetunion und der Deutschen Demokratischen Republik ist Adenauer in eine Sackgasse geraten. Das gesamtdeutsche Gespräch wird auf den verschiedensten Gebieten in immer breiterem Maße organisiert. Es ist heute für alle fried-

liebenden demokratischen Menschen in Deutschland klar, daß nur derjenige die Herstellung der Einheit Deutschlands fördert, der für die Verständigung zwischen Ost- und Westdeutschland eintritt. Die Partei muß deshalb helfen, das gesamtdeutsche Gespräch der Jugend untereinander weiterzuentwickeln. Die Einladung westdeutscher Jugenddelegationen, der stärkere Briefverkehr, die Arbeit mit der Presse und der Literatur bieten uns hierfür große Möglichkeiten.

Die Einflußnahme unserer Argumentation auf die gesamtdeutsche Jugend ist von sehr großer Bedeutung. Nur dadurch können wir der FDJ in Westdeutschland helfen, sich auf die Arbeiterjugend zu orientieren, mit den Verbänden der Arbeiterjugend, der Gewerkschaftsjugend, den Jungsozialisten, den Falken, den arbeitslosen Jugendlichen, ständig an der Herstellung der Aktionseinheit der Arbeiterjugend in Westdeutschland zu arbeiten. Gleichzeitig geben wir dadurch den FDJ-Funktionären in Westdeutschland bessere Möglichkeiten, eine ständige Berichterstattung über das Leben der Jugend in der Deutschen Demokratischen Republik vor der westdeutschen Arbeiterjugend zu organisieren. Das Dokument des IV. Parteitages „Der Weg zur Lösung der Lebensfragen der deutschen Nation“ gibt auch die Richtung und die Argumentation für die politische Arbeit mit der Jugend in ganz Deutschland.

Noch größere Teile der Jugend an das Studium der fortgeschrittensten Wissenschaft und Technik heranführen

In der Deutschen Demokratischen Republik haben sich zum ersten Male in der Geschichte Deutschlands, wie Genosse Mikojan erklärte, „für die ganze deutsche Jugend bis zu den Kindern der ärmsten Bauern die Quellen des Wissens erschlossen“. Für die Jugend in der Deutschen Demokratischen Republik ist es nicht nur möglich, alle ihre Talente und Fähigkeiten zu entwickeln und anzuwenden, sondern ihnen ist auch nach ihrer Ausbildung die Arbeitsstelle entsprechend ihren erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten gesichert.

Jetzt gilt es, dafür zu sorgen, daß die Jugend die vorhandenen Studien- und Entwicklungsmöglichkeiten in unserer Republik mehr ausnutzt. Die FDJ muß der Jugend ständig erklären, warum dieses Studium notwendig ist und helfen, den Lerneifer der Jugend zu entwickeln. Jedoch kann der Jugendverband diese großen Aufgaben nicht allein lösen. Das wichtigste ist auch hier die tägliche Unterstützung der Jugend durch die Partei und die Arbeiterklasse.

Genosse Walter Ulbricht führte auf dem IV. Parteitag aus:

„Die Unterstützung der Jugendlichen beim Lernen ist in manchen Betrieben ungenügend. Nicht überall helfen die Gewerkschaftsmitglieder und die Angehörigen der technischen Intelligenz der Arbeiterjugend bei ihrer Weiterbildung. Die Lehrlinge und jungen Arbeiter sind der Nachwuchs der Arbeiterklasse. Deshalb muß ihnen